

heruntergewirtschaftete Eisenhüttenbetrieb des Flickkonzerns zu einem leistungsfähigen volkseigenen Betriebe. Ohne grundsätzliche Erweiterung der Kapazität vollzog sich seit 1947 eine ununterbrochene Aufwärtsentwicklung auf allen Gebieten der Produktion. Die schöpferischen Kräfte der Aktivisten und der fortschrittlichen Ingenieure setzten das von den Fachleuten für unmöglich Gehaltene in die Wirklichkeit um. Die Umstellung vom Drei-Ofen- auf Vier-Ofen-Betrieb in der Max-Hütte war von vielen Fachleuten alter Schule als undurchführbar abgelehnt worden. Die Forderung der Aktivisten auf Durchführung des Vier-Ofen-Betriebes mußte erfüllt werden und war ein großer Erfolg.

Auch der Bau der Wasserleitung für die Kühlung der Hochöfen wurde von unserer Jugend in drei Monaten durchgeführt, statt der von Fachleuten vorausgesagten sechs Monate. (Beifall.)

Der Neubau des großen Hochofens II wurde in 80 Tagen durch innerbetriebliche Wettbewerbe statt in 180 Tagen von unseren Aktivisten vollendet. (Erneuter Beifall.)

So wurde die Produktion seit 1947 um 137 Prozent gesteigert, die Arbeitsproduktivität stieg um 62 Prozent, der Durchschnittsstundenlohn um 20 Prozent, und die Selbstkosten konnten um 14 Prozent gesenkt werden.

Diese Erfolge sind das Ergebnis fortschrittlicher Arbeitsmethoden, die durch Aktivisten und fortschrittliche Intelligenz entwickelt und von der gesamten Belegschaft in vielen innerbetrieblichen Wettbewerben ermöglicht wurden. Unter Anleitung der Partei wurden in zahllosen Produktionsberatungen, Schulungsstunden, Diskussionsabenden der Aktivisten mit der technischen Intelligenz die Erfahrungen der Stachanow- und Hennekebewegung ausgewertet und die hervorragenden Leistungen des Sowjetvolkes beim Aufbau seiner sozialistischen Wirtschaft studiert. An Hand dieser Beispiele haben wir unsere eigenen Arbeitsmethoden verbessert.

Aber die Bedürfnisse unserer Industrie an Roheisen und Stahl steigen von Tag zu Tag. Deshalb wird für die Max-Hütte, ihrem Namen entsprechend, ein Maximalplan festgelegt, das heißt, daß die Belegschaft unseres Betriebes täglich, ja stündlich, um die Erfüllung des Planes zu kämpfen hat. Wir wollen vor allen Dingen als Betriebsgruppe im Fünfjahrplan mit möglichst wenig Investitionsmitteln eine hohe Arbeitsproduktivität erreichen. Alle vorhandenen Möglichkeiten müssen deshalb ausgeschöpft und die noch bestehenden ideologischen